

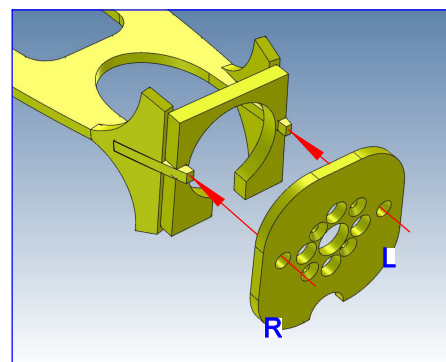
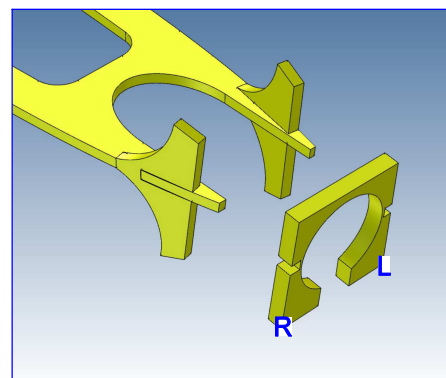
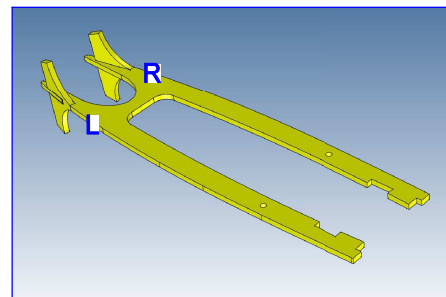


Spannweite: 200 cm / Profil: Kfm3
 Abfluggewicht: 1050 g
 Flächeninhalt: 44 dm² (Flächenbelastung: 21,6 g/dm²)
 Steuerung über: Höhe / Seite / Motor

RC-Anlage: 2 kräftige Servos der 8-g-Klasse, z. B. Torcster Micro Servo NR-62 Digi 8g / Art.-Nr. 181846 (Bezug: voltmaster.de) sowie ein Antriebsset für Multiplex "Easy Glider 4", dessen Spinner einen Durchmesser von 55 mm besitzt.
 Kraftvoller Tuningantrieb (Bezug: voltmaster.de / Best.-Nr. 14125)
 Torcster BL 3542/6-1060 (130 g) / Art.-Nr. 181916
 Torcster Speedcontroller ECO BEC 40A V2.1 / Art.-Nr. 209987
 Propellerblätter Aero-Naut CAM Carbon 11 x 4 "
 Akku: 3S LiPo 1700 - 2200 mAh
 Das Modell verfügt über ein Fahrwerksrad, z.B. ein Schaumstoff-Leichtrad mit Ø 60 mm x 20 mm.

Alle Bohrungen und Aussparungen im Modell sind für die genannten Komponenten einbaufertig dimensioniert. Falls Sie andere Einbauten bevorzugen, dann ändern Sie den Motorspant bzw. die Servoaussparungen entsprechend ab.

© 2019 FlugModell
 FlugModell-Downloadpläne sind Bestandteil des Magazins und nur für private Zwecke zu nutzen. Für die gewerbliche Herstellung der Bauplanmodelle oder von Teilen davon ist eine Genehmigung durch den Verlag Wellhausen & Marquardt Medien erforderlich.

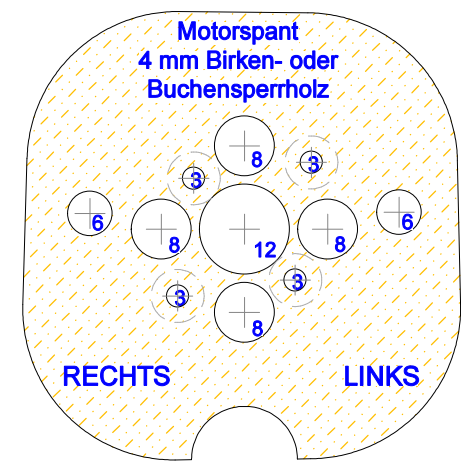
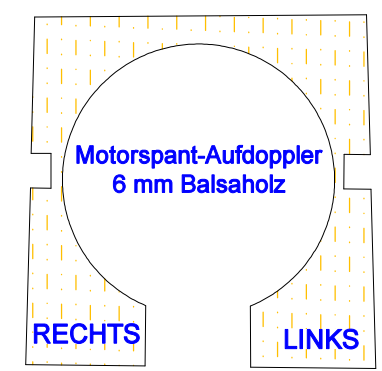
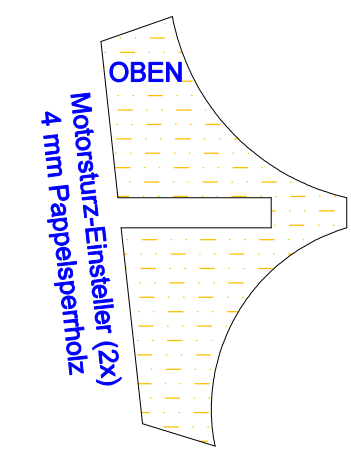
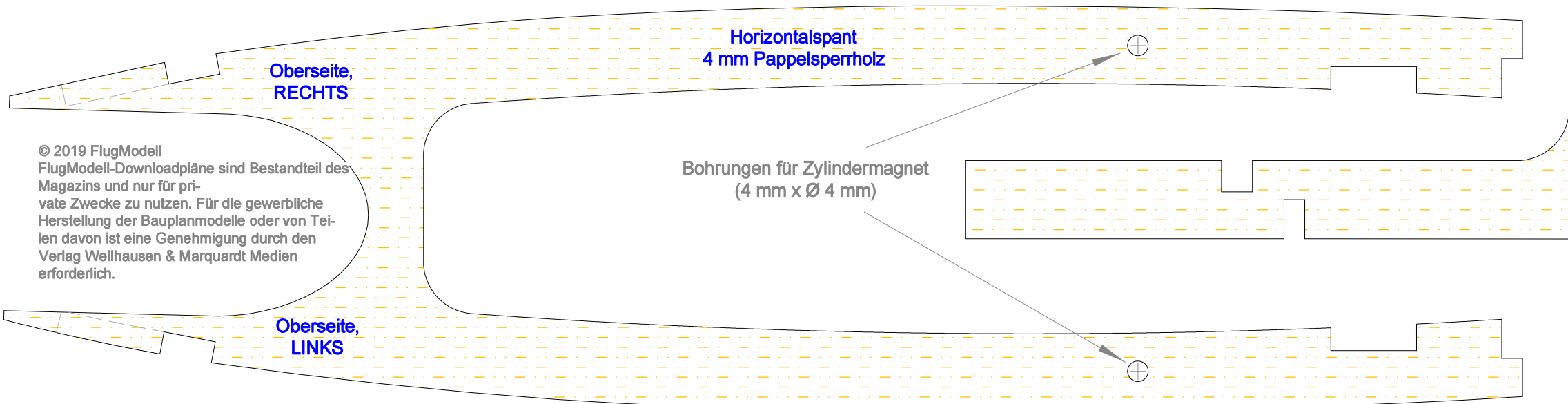
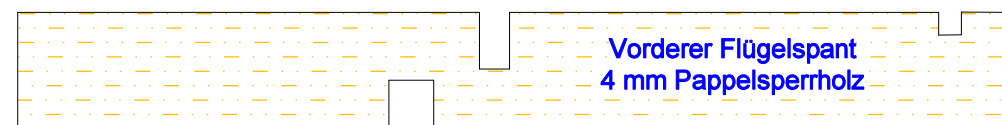
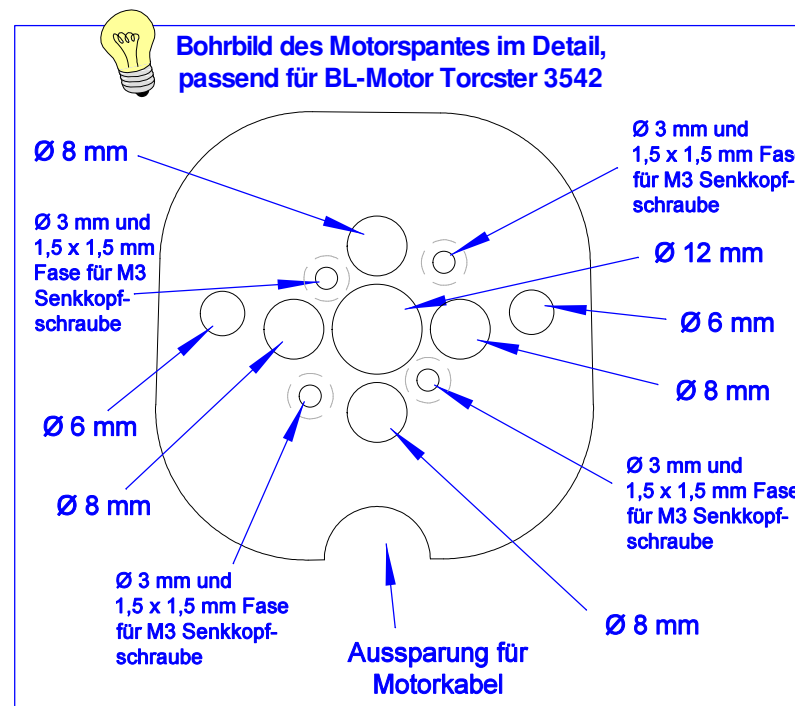
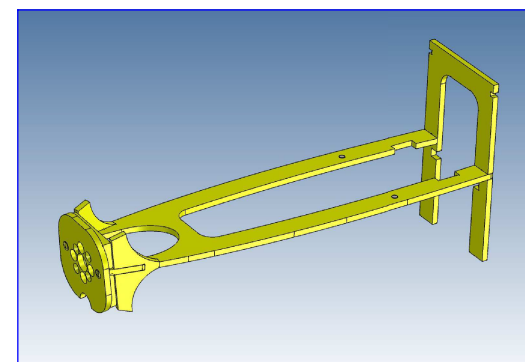
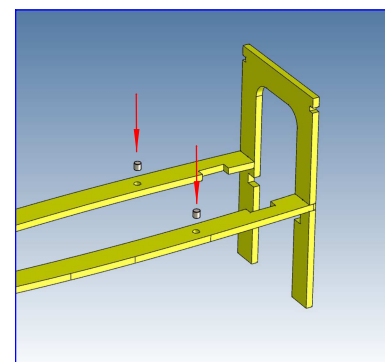


1. Bauabschnitt

Setzen Sie das Innengerüst aus 4 mm Pappsperrholz gemäß der Abbildungen zusammen. Beachten Sie unbedingt, dass Sie bei gekennzeichneten Bauteilen nicht rechts und links verwechseln!! Diese Teile sind deshalb nicht symmetrisch, weil sie dadurch den Motorsturz und -Seitenzug bereits fertig vorgeben. Wichtig ist, dass die Aussparungen nicht zu eng geraten, weil die Einzelteile dort sonst brechen können. Alles muss locker ineinander zu stecken sein.

Schauen Sie sich die Bilder in Ruhe an und prüfen Sie jeden Schritt vor dem Verleimen auf Richtigkeit, denn hier kann man sich sehr leicht vertun.

Alle Teile sind so konstruiert, dass sie nirgends angeschrägt werden müssen. Stecken Sie sie lediglich passgenau zusammen, fixieren Sie sie zunächst mit mittelviskosem Sekundenkleber und geben in alle Verbindungsstellen Weißleim hinzu.



Aufgepasst beim Ausdrucken: stellen Sie im Druckmenü unter "Seiteneinstellungen" die Seitenanpassung auf "keine" bzw. "100%"!

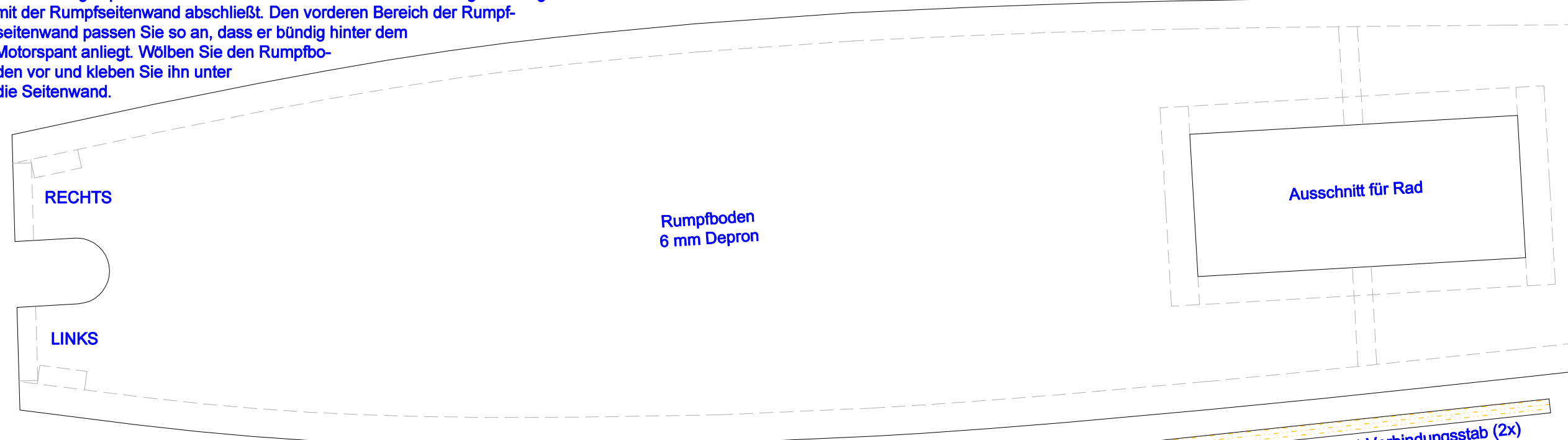
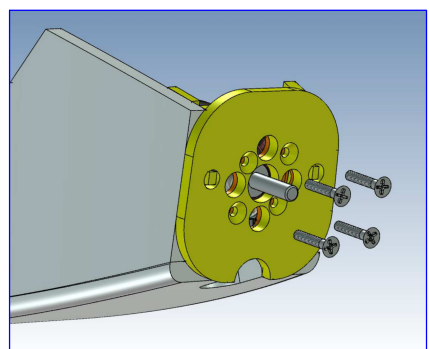
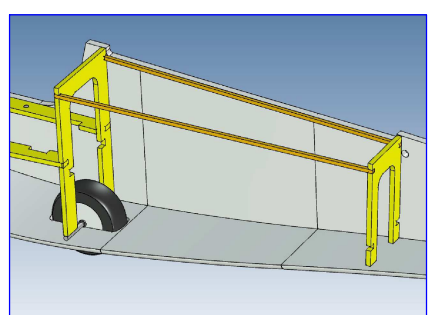
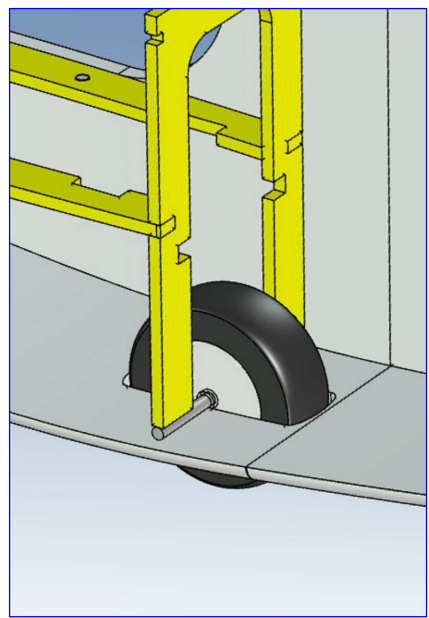
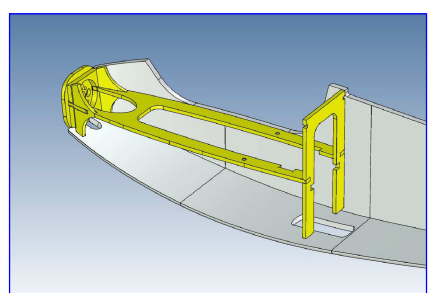
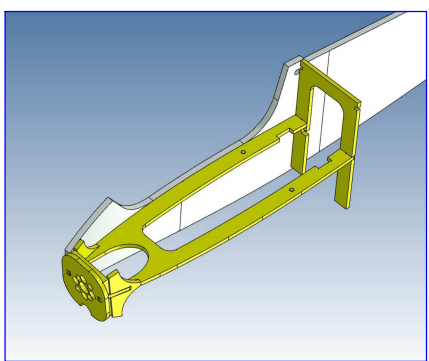
cm

2. Bauabschnitt

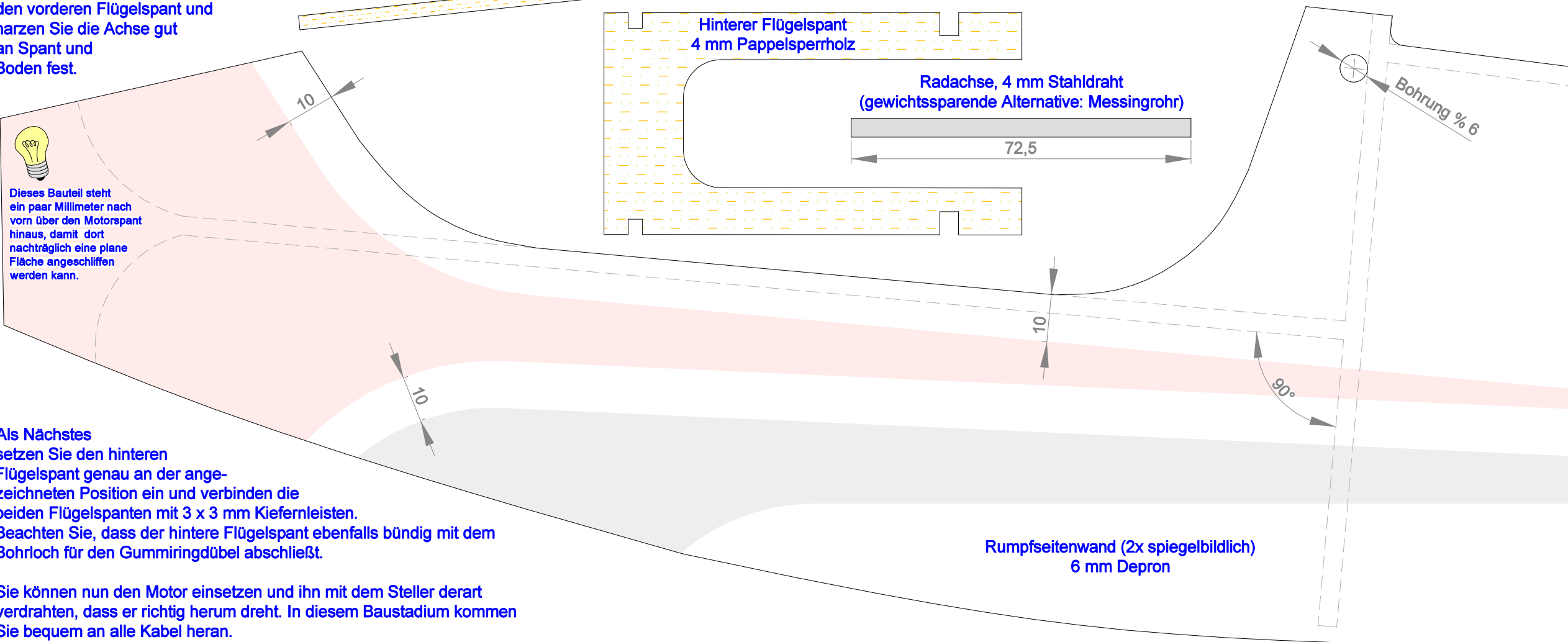
Setzen Sie das Innengerüst zuerst an die RECHTE Rumpfseitenwand an, so dass der vordere Flügelspant exakt hinter dem Bohrloch für den Gummiringdübel liegt und oben mit der Rumpfseitenwand abschließt. Den vorderen Bereich der Rumpfseitenwand passen Sie so an, dass er bündig hinter dem Motorspant anliegt. Wölben Sie den Rumpfboden vor und kleben Sie ihn unter die Seitenwand.



Kleben Sie Seiten 2 bis 4 an den grünen Schnittkanten zusammen



Setzen Sie das Schaumstoff-Leichttrad (Durchmesser maximal 60 mm) mit seiner Achse und zwei seitlich begrenzenden Silikonschlauch-Abschnitten unter den vorderen Flügelspant und harzen Sie die Achse gut an Spant und Boden fest.

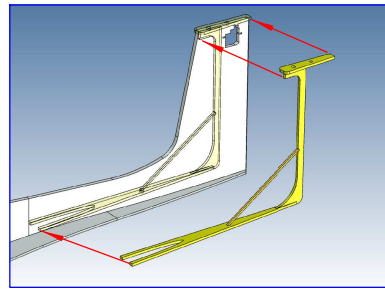


Dieses Bauteil steht ein paar Millimeter nach vorn über den Motorspant hinaus, damit dort nachträglich eine plane Fläche angeschliffen werden kann.

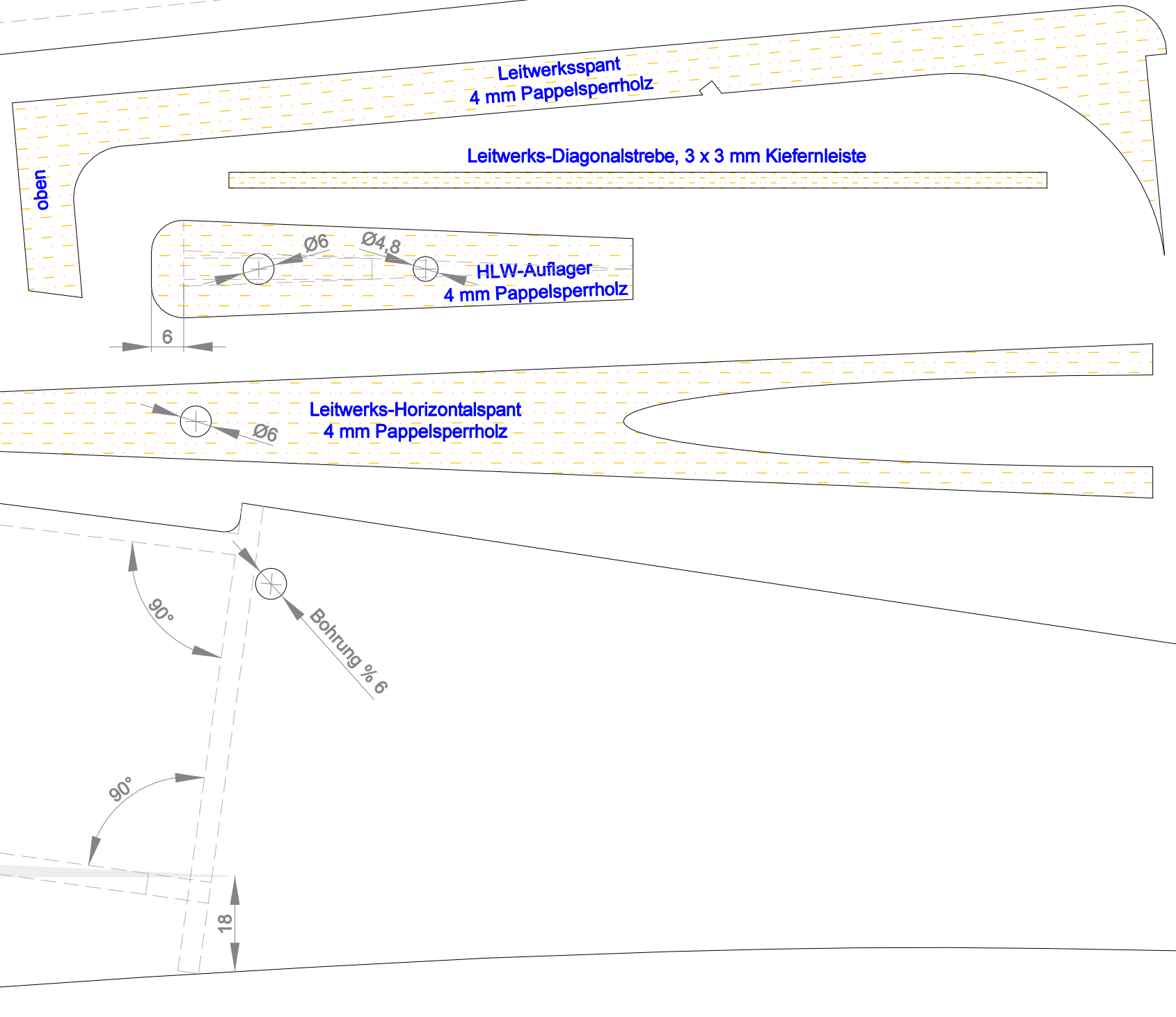
Als Nächstes setzen Sie den hinteren Flügelspant genau an der angezeichneten Position ein und verbinden die beiden Flügelspanten mit 3 x 3 mm Kieferleisten. Beachten Sie, dass der hintere Flügelspant ebenfalls bündig mit dem Bohrloch für den Gummiringdübel abschließt.

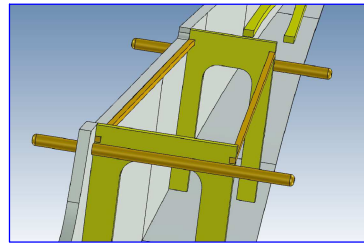
Sie können nun den Motor einsetzen und ihn mit dem Steller derart verdrahten, dass er richtig herum dreht. In diesem Baustadium kommen Sie bequem an alle Kabel heran.

3. Bauabschnitt



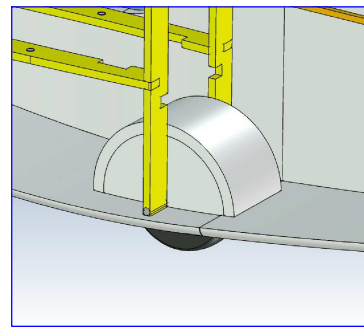
Im Heck befindet sich eine vierteilige Verstärkungsstruktur. Erstellen Sie diese mit Hilfe von Sekundenkleber und leimen Sie sie daraufhin an der Rumpfseitenwand fest, so dass das Höhenleitwerksauflager oben plan und an der Hinterkante bündig auf dem Seitenleitwerk abschließt. Bohren Sie das hintere Loch mit $\varnothing 4,8$ und schneiden Sie ein M6-Gewinde hinein. Zur Verstärkung können Sie noch eine M6-Mutter darunter kleben. Das vordere Loch nimmt später einen im Leitwerk fixierten Holzdübel mit $\varnothing 6$ mm auf. Achten Sie auf die korrekte Verklebung der Bauteile "Auflager" und "Leitwerksspannt". Die Klebefläche ist am Auflager angezeichnet.





4. Bauabschnitt

Leimen Sie die beiden Gummiring-Aufnahmedübel so ein, dass sie genau parallel und jeweils mittig zu ihrem Spant positioniert sind. Befestigen Sie sie mit reichlich Weißleim am Spant, damit sie nicht abreißen.

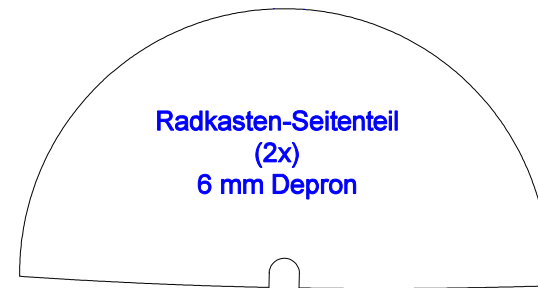
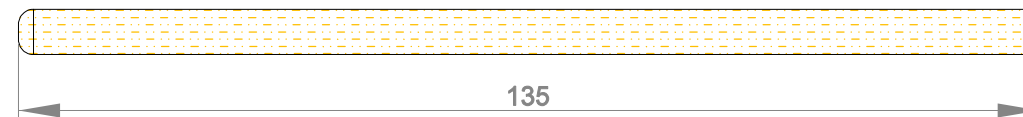


Erstellen Sie den dreiteiligen Radkasten, indem Sie das gewölbte Teil beidseitig anschleifen. Nur dann lässt es sich mit Gefühl ohne zu brechen so eng biegen. Für die Verklebung bietet sich UHU por als Kontaktkleber an.

Kleben Sie den Radkasten über das Rad. Er sorgt dafür, dass beim Landen kein Dreck ins Rumpffinnere geschleudert wird.



Gummiring-Dübel
je 6 mm Rundholz

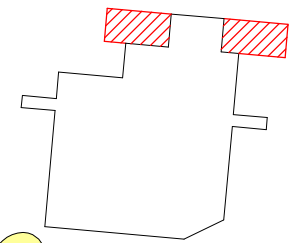


Radkasten-Seitenteil
(2x)
6 mm Depron



Radkasten-Deckel
6 mm Depron

(Wichtig: Bauteil zwecks enger
Biegung beidseitig anschleifen!)



Ausschnitt passend für
Torster Micro Servo NR-62
Digi 8g.

Bei Verwendung eines anderen
Exemplares bitte diesen Ausschnitt
entsprechend abändern.

Achtung: den rot gekennzeichneten
Bereich nur an der LINKEN
Rumpfsseitenwand heraustrennen.
Dies ist die Freinehmung für das
Ruderhorn, welches nach LINKS
weist.

19
Zeichnen Sie sich die Klebefläche für das Verstärkungsgerüst auf der rechten Rumpfsseiten-Innenwand genau an, damit es positionsgenau angeleimt wird. Das Kontrollmaß von 19 mm hilft bei der korrekten Positionierung.

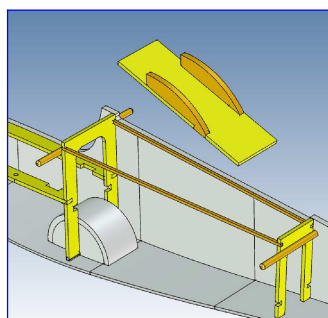
Achtung: der Durchführungsschlitz für die Seitenrudieranlenkung wird nur an der LINKEN Rumpfsseitenwand benötigt!

50



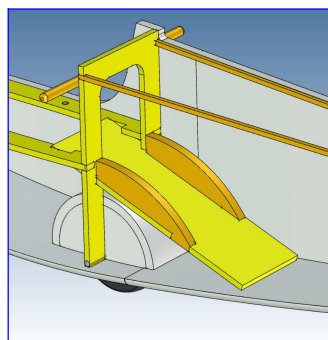
5 6

Kleben Sie Seiten 5 und 6 an den grünen Schnittkanten zusammen



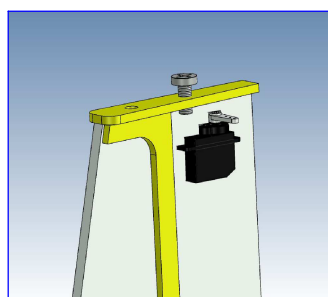
5. Bauabschnitt

Die Akkurutsche ist der Ort, an dem der 3S LiPo mit Hilfe von selbstklebendem Klettband befestigt wird. Dadurch kann er zum Erreichen des Schwerpunktes verschoben werden, und im Ernstfall (der hoffentlich nie eintritt) kann der Akku nach vorn durch die Kabinenhaube ins Freie gelangen.



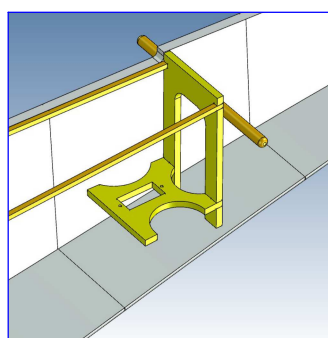
Die Akkurutsche wird von hinten in die Aussparungen der Spanten eingefädelt und dort sowie am Rumpfboden mit reichlich Weißleim dauerhaft befestigt.

Der Akku kann beim Aufrüsten des Modells von vorn durch die Kabinenhaube im Modell eingesetzt werden, ohne dass extra die Flügel abmontiert werden müssen.



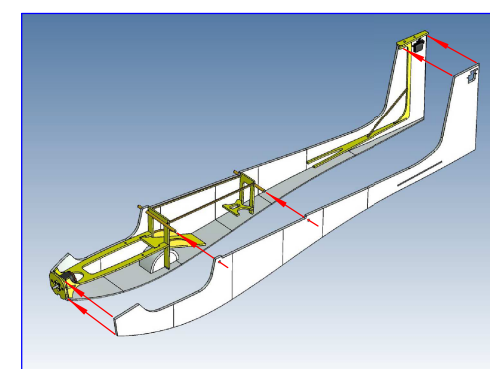
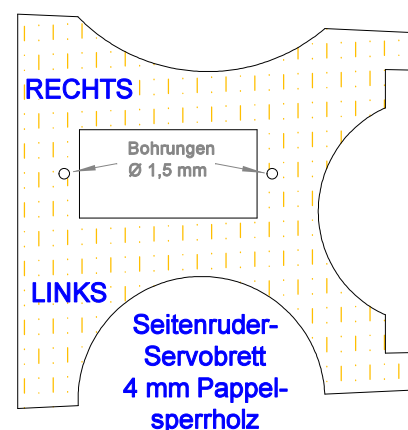
6. Bauabschnitt

Setzen Sie das Höhenruderservo im Ausschnitt der rechten Rumpfhälfte ein. Dazu ist es ratsam, es vorher senderseitig auf Neutralstellung zu bringen und die Sinnrichtigkeit der späteren Ausschläge bereits jetzt zu prüfen. Das Servo lässt sich gut mit wasserfestem Weißleim oder Pattex Extreme einkleben. Nutzen Sie entweder ein fertiges Verlängerungskabel (750 mm Länge), oder verlängern Sie es durch Verlöten von Meterware.



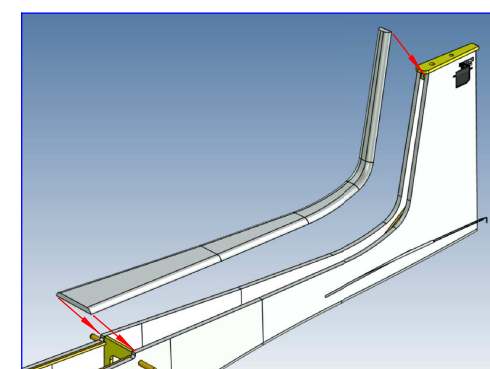
7. Bauabschnitt

Das Seitenruder-Servobrett wird in seine Aufnahme am hinteren Flügelspant positioniert und an Spant und Seitenwand festgeleimt. Beachten Sie, dass der Servo-Ausschnitt nach rechts ausgerichtet ist. Der Ausschnitt passend für "Torcster Micro Servo NR-62 Digi 8g". Bei Verwendung eines anderen Exemplares bitte diesen Ausschnitt entsprechend abändern.

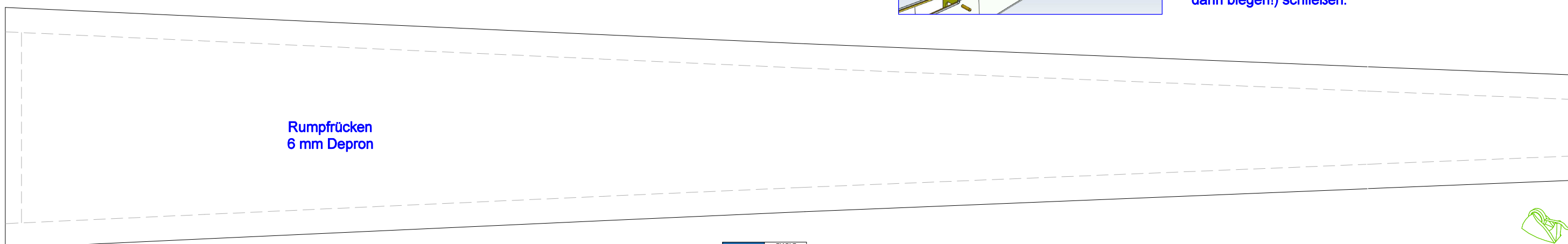


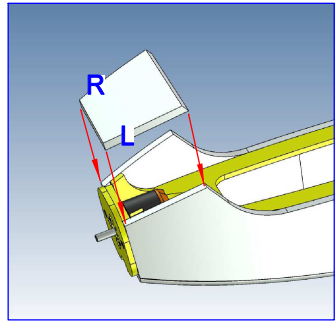
8. Bauabschnitt

Nun wird die linke Rumpfseitenwand angebracht. Achten Sie darauf, dass dabei der Rumpf keinen Verzug erhält. Beginnen Sie von der Leitwerks-Hinterkante, denn diese muss exakt mit der rechten Rumpfseitenwand übereinstimmen. Der vordere Rumpfbereich hingegen kann noch zur Einpassung an den Motorspant angeglichen werden.



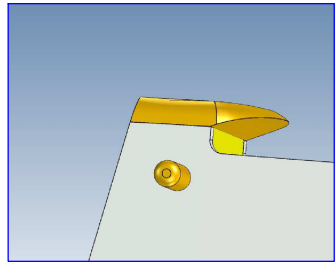
Konfektionieren Sie das Seitenruder-Anlenkungs-gestänge mit 590 mm Länge (von Servoarm-Loch zu Ruderhorn-Loch). Eine Einstellbarkeit mit Hilfe eines Gabelkopfes (hier nicht abgebildet) ist sinnvoll. Aufgrund der geradlinigen Führung ist der Einsatz eines Ø 2 mm CFK-Rundstabes als Schubstange möglich und empfehlenswert. Die Gestängeführung besteht aus PVC-Rohr Ø 2 mm x Ø 3 mm, Länge 35 cm. Sie wird auf der kompletten Länge der Rumpfdurchführung mit dem Rumpfteil verleimt. Nun können Sie den Rumpf oben mit dem Bauteil "Rumpfrücken" (beidseitig anschleifen, erst dann biegen!) schließen.





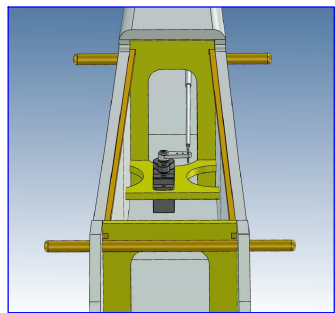
9. Bauabschnitt

Leimen Sie den Motorraumdeckel ein. Schleifen Sie ihn hinten im Verlauf des Kabinenhaubenausschnittes an, damit später die Kabinenhaube sauber in Position passt. Vorn ist er aufgrund des Motor-Seitenzuges schräg geschnitten, also verwechseln Sie nicht Rechts mit Links.



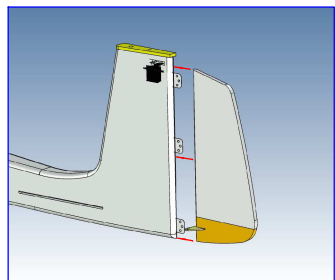
Ein Teil fehlt noch, dann ist der Rumpf komplett geschlossen. Der Mitteldeckel besteht aus Balsa anstelle von Depron, damit er bei häufiger Montage der Flügel robust genug ist.

Sie müssen ihn später am hinteren Überstand unten schräg steigend anschleifen, damit der Flügel darunter passt. Diese Anpassungsarbeit können Sie sinnvollerweise dann vollenden, wenn Sie den Flügel fertig verschliffen haben (Vgl. Bauabschnitt 15, Seite 15 oben rechts).



10. Bauabschnitt

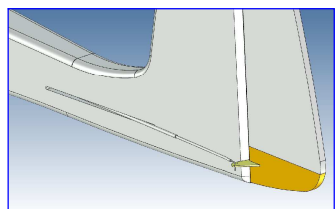
Nun kann das Seitenruderservo in seine Aufnahme geschraubt werden. Schließen Sie das Anlenkungsgestänge am Ruderhorn an. Dabei ist ein Einhängepunkt weit außen zu bevorzugen, ca. 13 mm vom Drehpunkt entfernt. Stellen Sie das Servo senderseitig auf Neutralposition und prüfen Sie, ob es sinnrichtig läuft.



11. Bauabschnitt

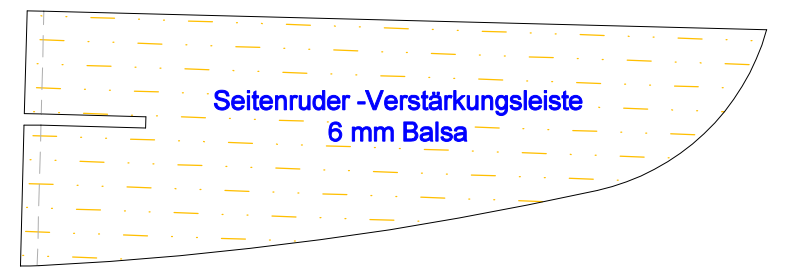
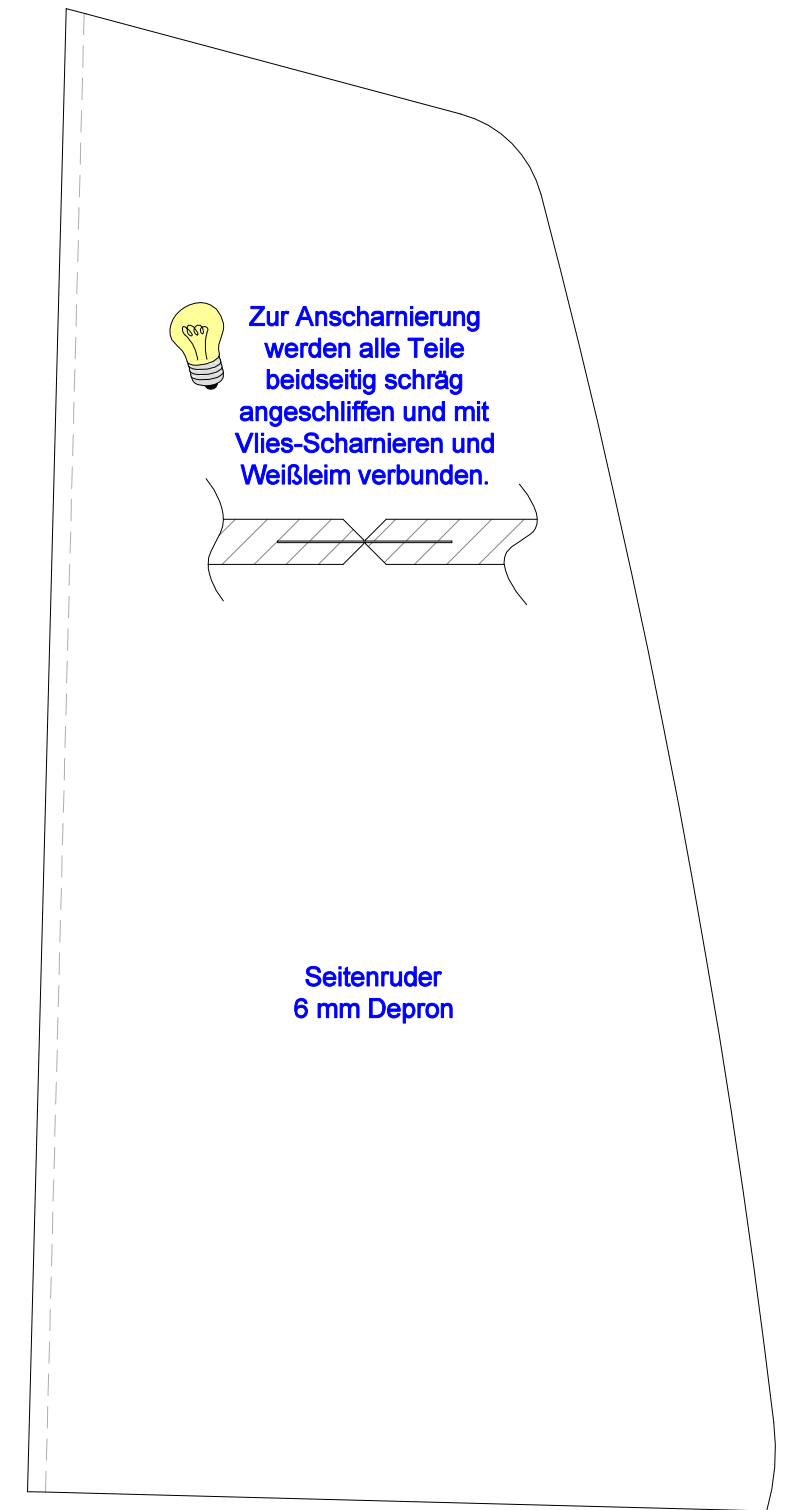
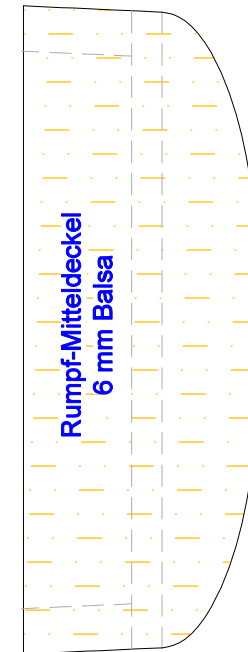
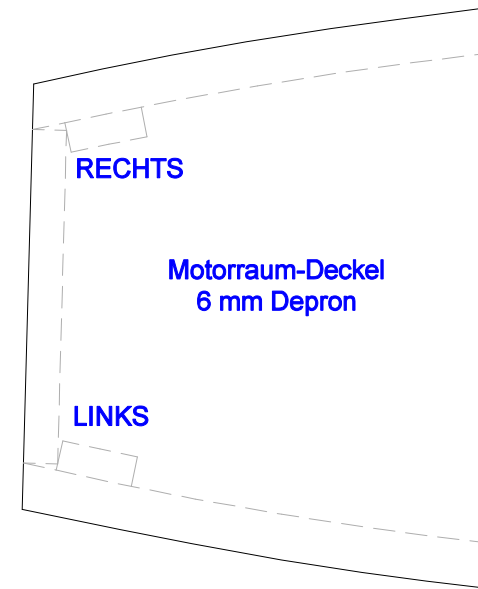
Setzen Sie das Seitenruder aus seinem Depronteil sowie seiner Balsa-Verstärkungsleiste zusammen. Das Seitenruder ist oben etwas kürzer als die Dämpfungsflosse, damit das Höhenruder beim Ausschlagen nach unten nicht damit kollidiert.

Leimen Sie das Ruderhorn in die Aussparung der Verstärkungsleiste, so dass es zur linken Seite weist.



Die Anschmierung kann mit Vlies-Scharnieren und wasserfestem Weißleim erfolgen. Diese Methode ist robust, UV-beständig und leichtgängig. Das untere Scharnier sollte sich in der Nähe des Ruderhorns befinden.

Um das Seitenruder zu komplettieren, wird es mit seinem Gestänge verbunden.



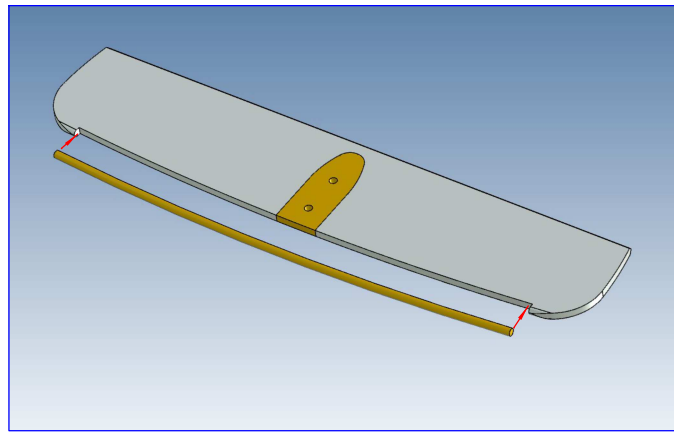
Das Seitenruder wird unten bündig mit dem Rumpfboden angeschlagen. Nach oben ist es kürzer, damit das Höhenruder Platz für den Ausschlag hat.

Wichtig: Bauteil beidseitig anschleifen!



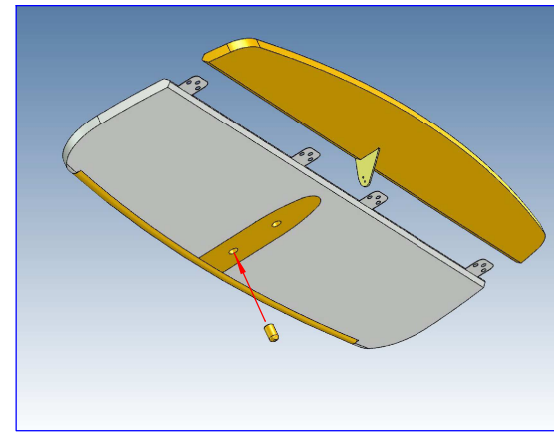
7 8

Kleben Sie Seiten 7 und 8 an den grünen Schnittkanten zusammen



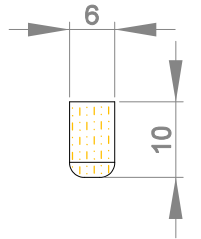
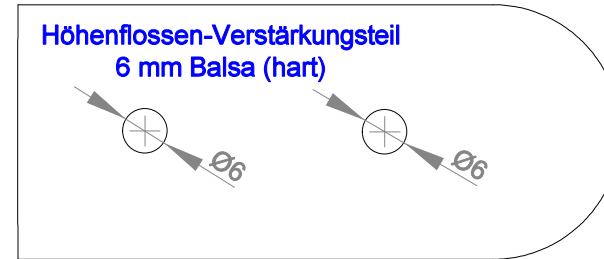
12. Bauabschnitt

In das Depron-Bauteil des Höhenleitwerks wird das Verstärkungsteil aus Balsa eingeleimt. Danach kommt eine stabile Nasenleiste aus Buchenholzrundstab hinzu. Da es eine leichte Biegung aufweist, sollten Sie diese Baugruppe bis zum Aushärten des Leimes mit Nägeln auf einem Baubrett fixieren.

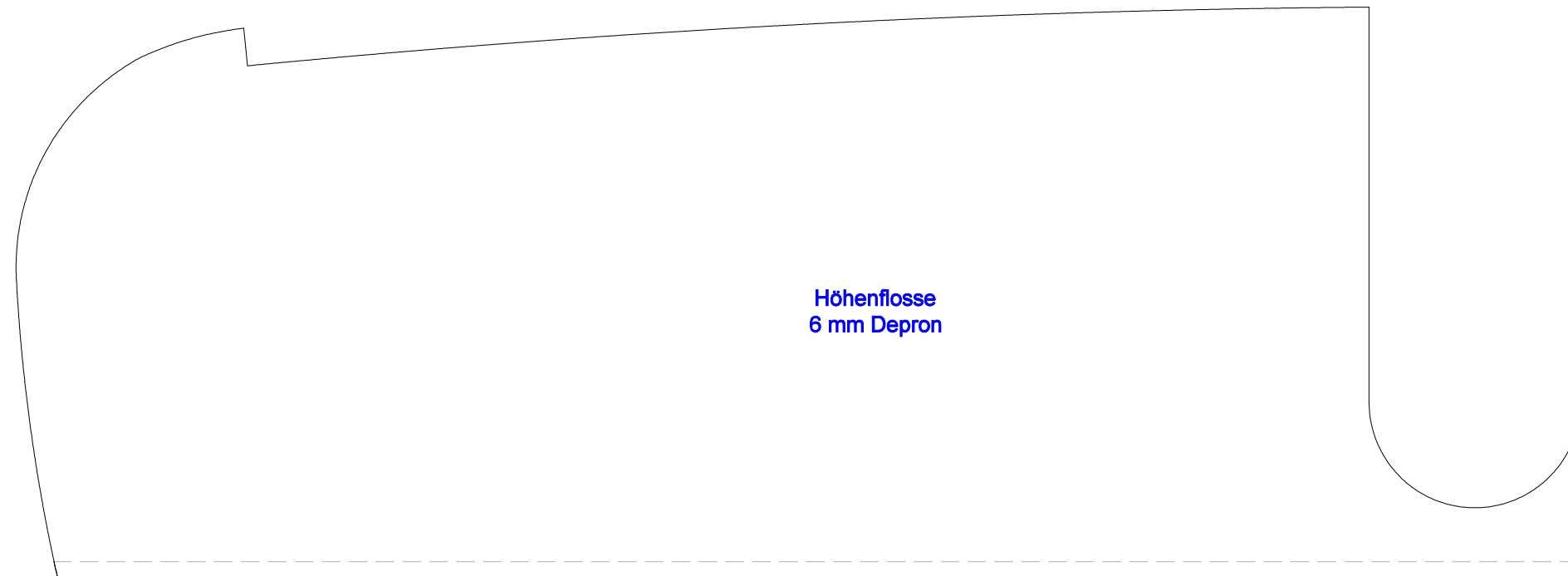


Versehen Sie das Balsa-Höhenruder mit seinem Ruderhorn und schlagen es mit Vlies-Scharnieren an der Depronflosse an. Ein kurzer 6-mm-Buchenholzrundstab wird in das *vordere Loch* eingeleimt und sorgt später für eine Verdrehfestigkeit des Höhenleitwerks.

Höhenflossen-Verstärkungsteil
6 mm Balsa (hart)



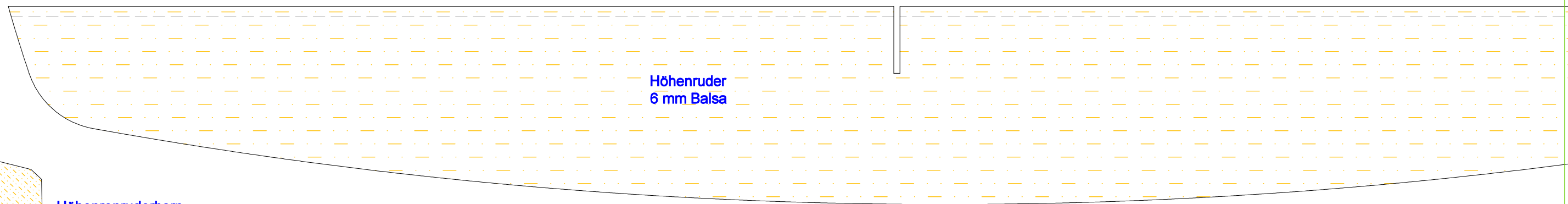
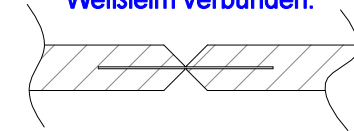
Höhenflossen-Nasenleiste, 6 mm Buchenholzrundstab



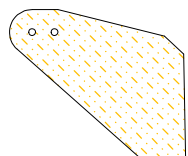
Höhenflosse
6 mm Depron



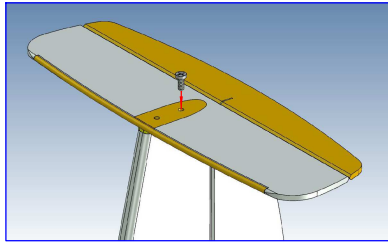
Zur Anscharnierung werden alle Teile beidseitig schräg angeschliffen und mit Vlies-Scharnieren und Weißleim verbunden.



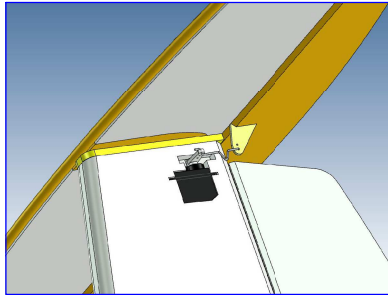
Höhenruder
6 mm Balsa



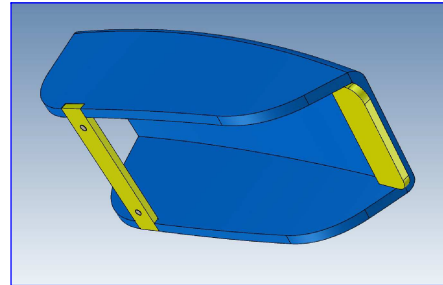
Höhenrenruderhorn
1,5 mm Sperrholz



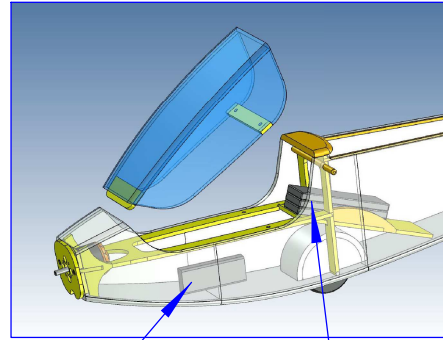
Nun sollte sich das Höhenleitwerk mit einer M6x16-Nylonschraube auf dem Seitenleitwerk festschrauben lassen.



Biegen Sie einen 1-mm-Stahldraht so zurecht, dass Sie das Höhenruder in Neutralposition anlenken können. Beim vorgeschlagenen Servo (Torcster Micro Servo NR-62 Digi 8g) beträgt hierzu die Gestängelänge 25 mm. Sie können auf einstellbare Gabelköpfe verzichten, insbesondere wenn Sie eine V-Biegung einbringen, wie auf der Abbildung zu sehen. Die Enden müssen eine Z-Biegung aufweisen, damit das Gestänge nicht herausrutschen kann.



Setzen Sie die Kabinenhaube zusammen, indem Sie die Einzelteile vorher passend wölben. Der Deckel sollte zunächst an den gestrichelten Linien vorn und hinten über die Seitenwangen hinausragen, damit dort Material zum schrägen Verschleifen vorhanden ist. Im Ergebnis muss die Kabinenhaube exakt in ihre Position im Rumpf passen.



Drehzahlsteller Akku

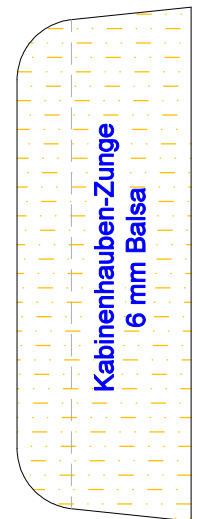
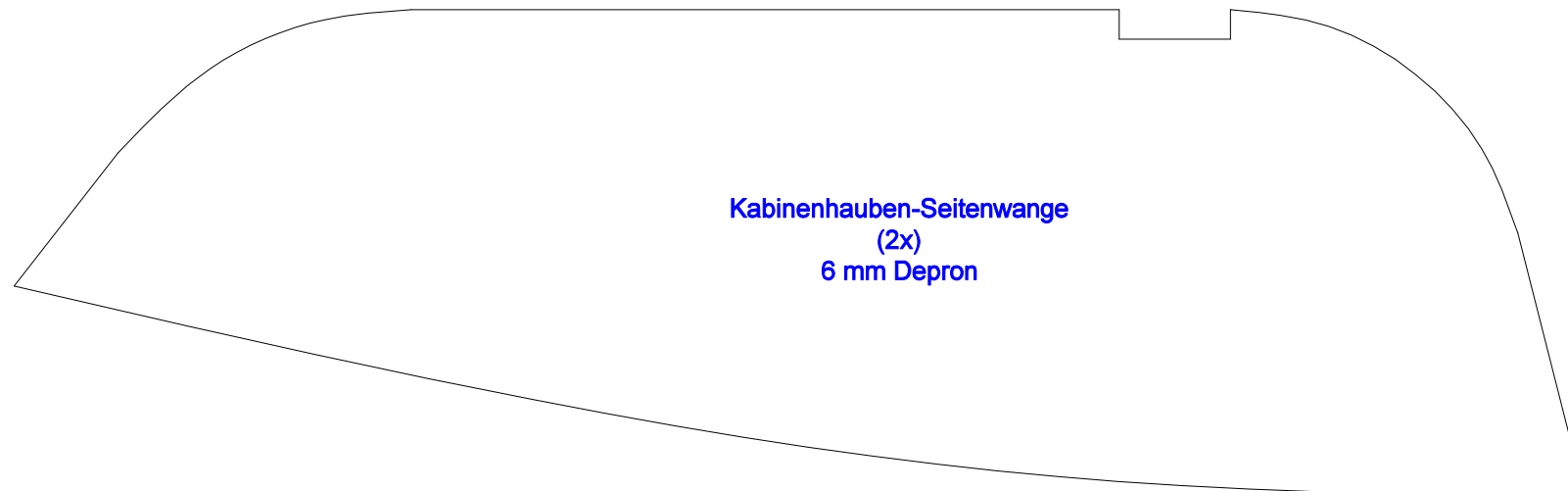
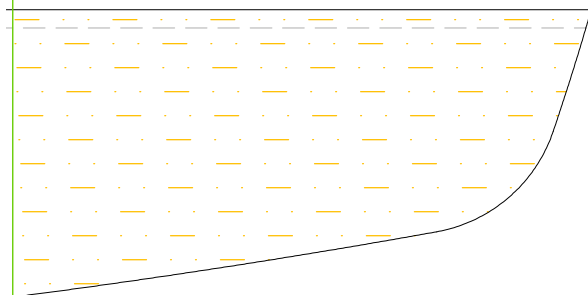
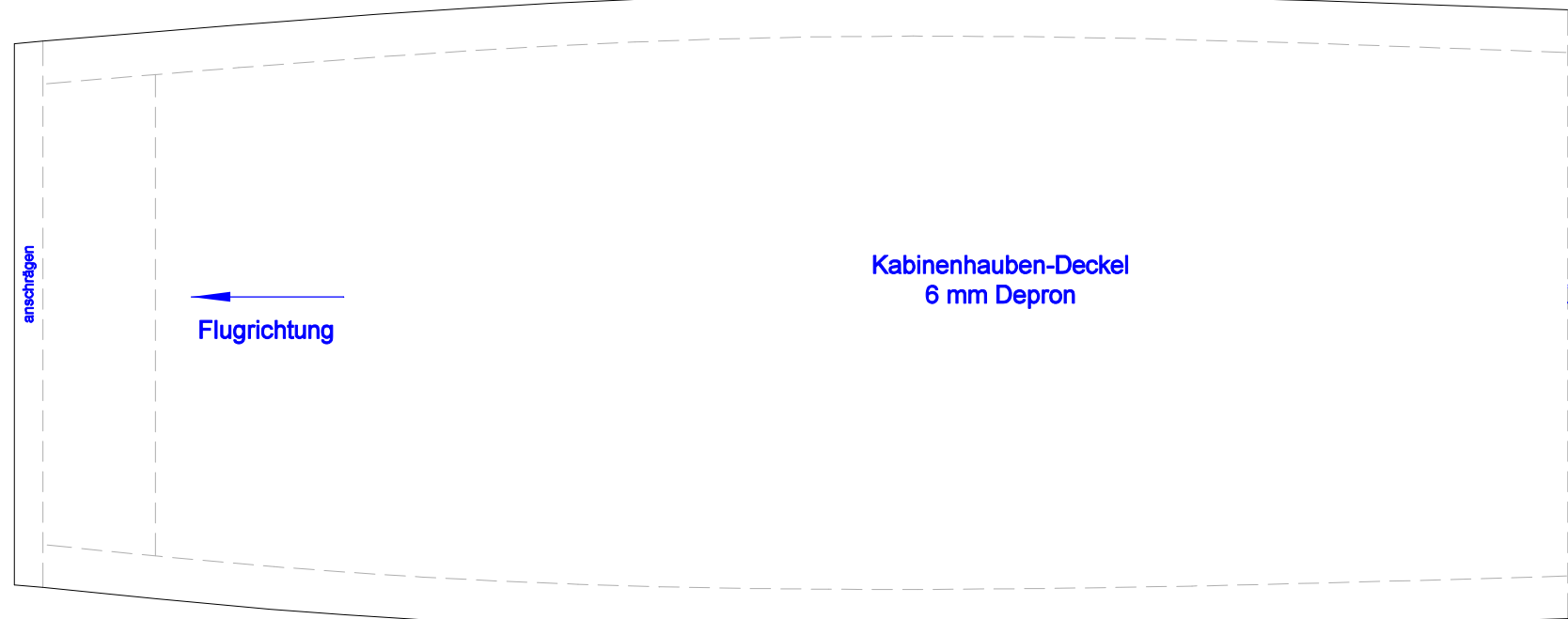
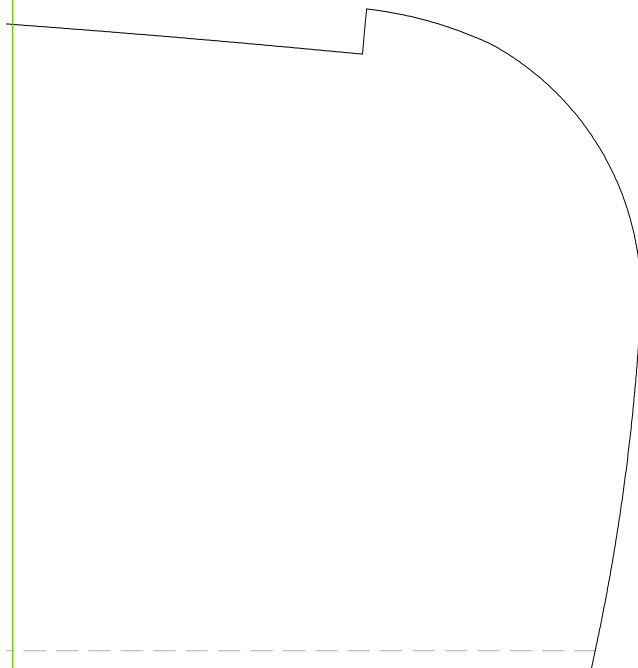
Fügen Sie daraufhin die vordere Zunge hinzu sowie die Querleiste, welche zwei Magnete aufnimmt. Achten Sie darauf, dass diese in der korrekten Polrichtung eingesetzt werden, damit sie sich nicht vom Rumpf abstoßen!

Verrunden Sie nun alle Kanten des Rumpfes (außer diejenigen an der Flügelauflage). Für den Übergang zum Spinner wird der Motorspant passend mit angeschrägt. Da der Motorspant allerdings nicht kreisrund ist, bleibt "in den Ecken" ein kleiner Überstand bestehen.

Damit sind die Arbeiten am Rumpf abgeschlossen.

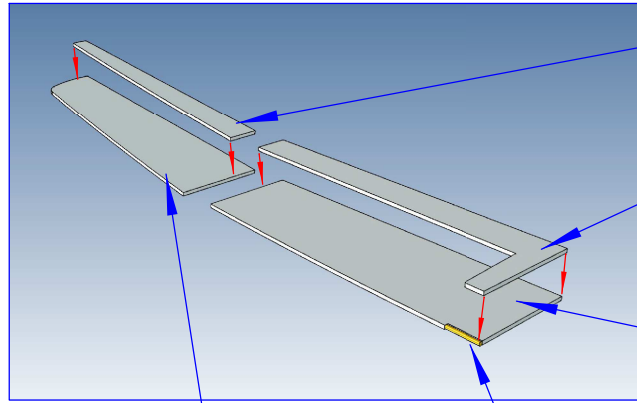


Bohrungen für Zylindermagnet (4 mm x Ø 4 mm)





Kleben Sie Seiten 2 bis 4 an den grünen Schnittkanten zusammen



Hinten-außen_2
Hinten-innen_2
Hinten-innen_1

Hinten-außen_1

Endleisten-Verstärkungshülse
(wird erst in Bauabschnitt 14 eingesetzt!)

13. Bauabschnitt

Der Flügel baut sich aus mehreren nicht gewölbten (planebenen) Bauteilen zusammen, deren Bezeichnungen die jeweilige Einbauposition im Flügelaufbau bezeichnen.

Zur Erklärung, damit die Abkürzungen nicht so kompliziert klingen:

Hinten / Vorne = Bauteile, die sich hinter / vor dem Holm befinden
außen / innen = Bauteile für die äußere / innere Flügelhälfte

- 1 = ein Bauteil ganz unten
- 2 = ein Bauteil auf Bauteil 1
- 3 = ein Bauteil auf Bauteil 2

Schneiden Sie nun als Erstes alle auf den folgenden Seiten abgebildeten Flügelbauteile aus. Kleben Sie dann "H-a_2" auf "H-a_1" sowie "H-i_2" auf "H-i_1". Setzen Sie den Endleisten-Verstärkungsstab mit Weißleim an seine Position. Für flächige Verklebungen eignet sich UHU por oder beidflächig aufgetragener Sprühkleber.
Achtung: Sämtliche Innen- und Außenteile bleiben jeweils noch separat. Das Verleimen der Innenflügel mit den Außenflügeln erfolgt erst später, gemeinsam mit dem Holm.

Hinten-außen_1
(2x spiegelbildlich bauen)
6 mm Depron



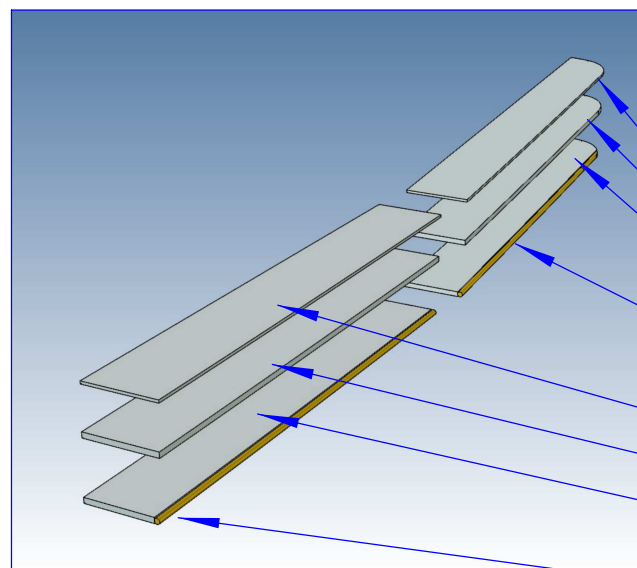
Endleisten-Steckverbinder
4 x 3,1 mm Messingrohr
(kann genauso gut 4 mm Rundholz oder CFK-Stab sein)



Endleisten-Verstärkungshülse (2x)
5 x 4,1 mm Messingrohr



Hinten-außen_2
(2x spiegelbildlich bauen)
6 mm Depron



Die Baugruppe vor dem Holm wird jetzt gleichermaßen zusammengefügt. Vor die untere Lage (1) kommt jeweils ein 6-mm Buchenrundholz-Nasenleistenstab.

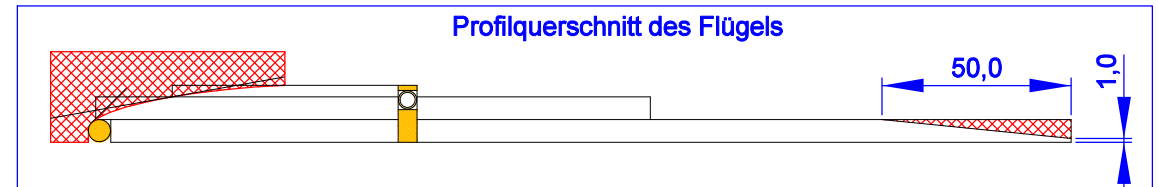
Vorne-außen_3
Vorne-außen_2
Vorne-außen_1
Nasenleiste außen
Vorne-innen_3
Vorne-innen_2
Vorne-innen_1
Nasenleiste innen

Oberseite

Holm außen
(2x spiegelbildlich bauen)
Kiefernleiste 5 x 15 mm

Hier mit Außenholm verleimen

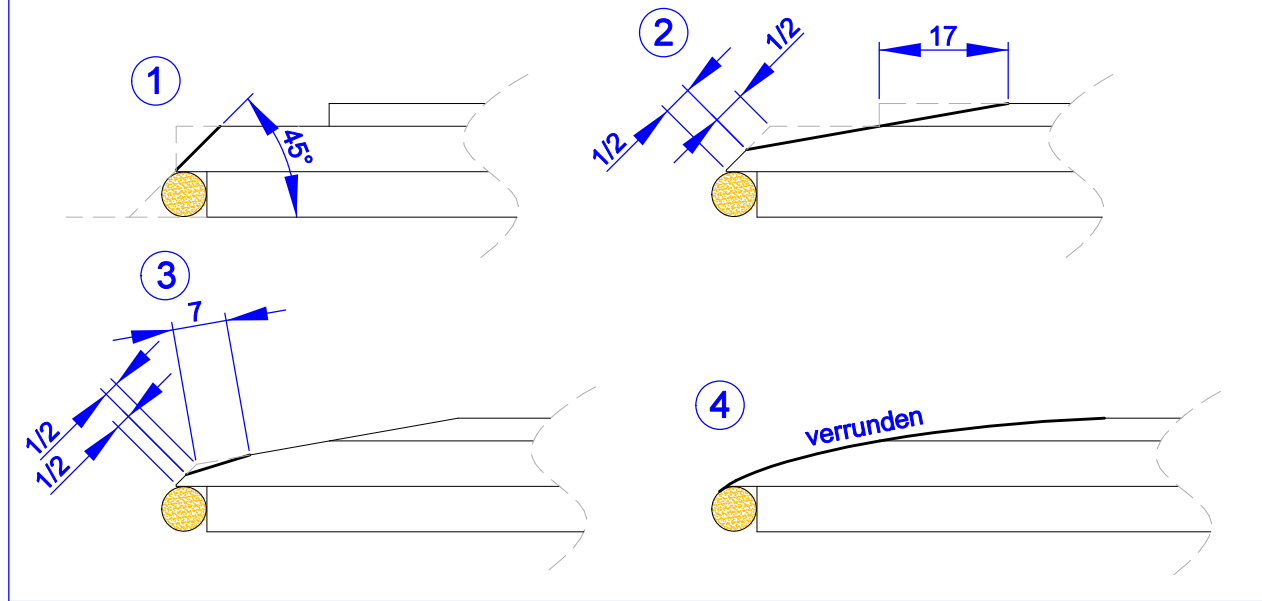
Profilquerschnitt des Flügels





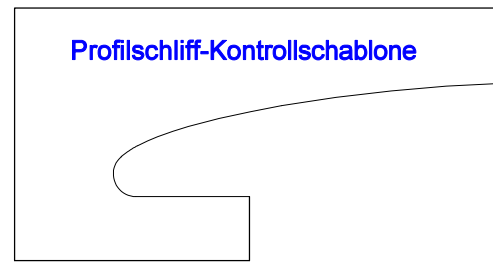
der Profilschliff - korrekte Vorgehensweise / siehe hierzu Seite 15

Flugrichtung ↑



Flugrichtung ↑

Profilschliff-Kontrollschablone



Hier mit Innenholm verleimen

Holm innen
(2x spiegelbildlich bauen)
Kiefernleiste 5 x 15 mm

Oberseite

Aussparung passend zur Flügelstahl-Aufnahme



Hinten-innen_2
(2x spiegelbildlich bauen)
6 mm Depron

Flugrichtung ↑

Hinten-innen_1
(2x spiegelbildlich bauen)
6 mm Depron

Flugrichtung ↑

100



Flügelstahl-Aufnahme (2x)
5 mm Messingrohr (innen Ø 4,1 mm)

200



Flügelstahl, 4 mm Federstahldraht



12 | 13 | 14

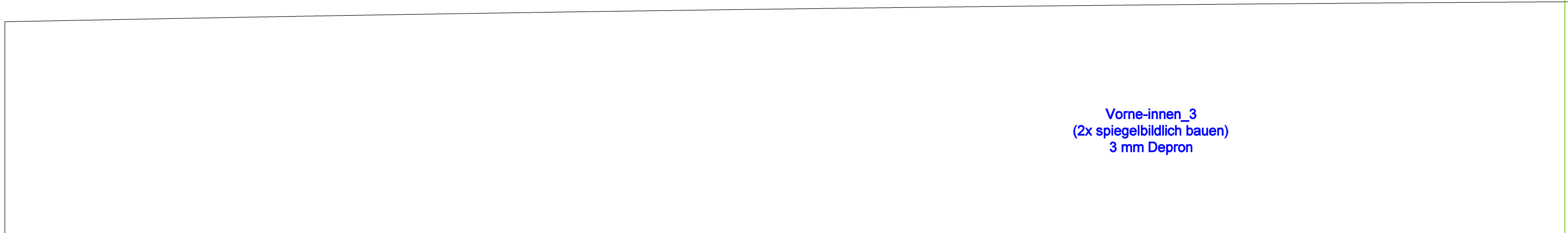
Kleben Sie Seiten 2 bis 4 an den
grünen Schnittkanten zusammen



Vorne-außen_3
(2x spiegelbildlich bauen)
3 mm Depron



Vorne-außen_2
(2x spiegelbildlich bauen)
6 mm Depron



Vorne-innen_3
(2x spiegelbildlich bauen)
3 mm Depron

Flugrichtung

Flugrichtung

Flugrichtung

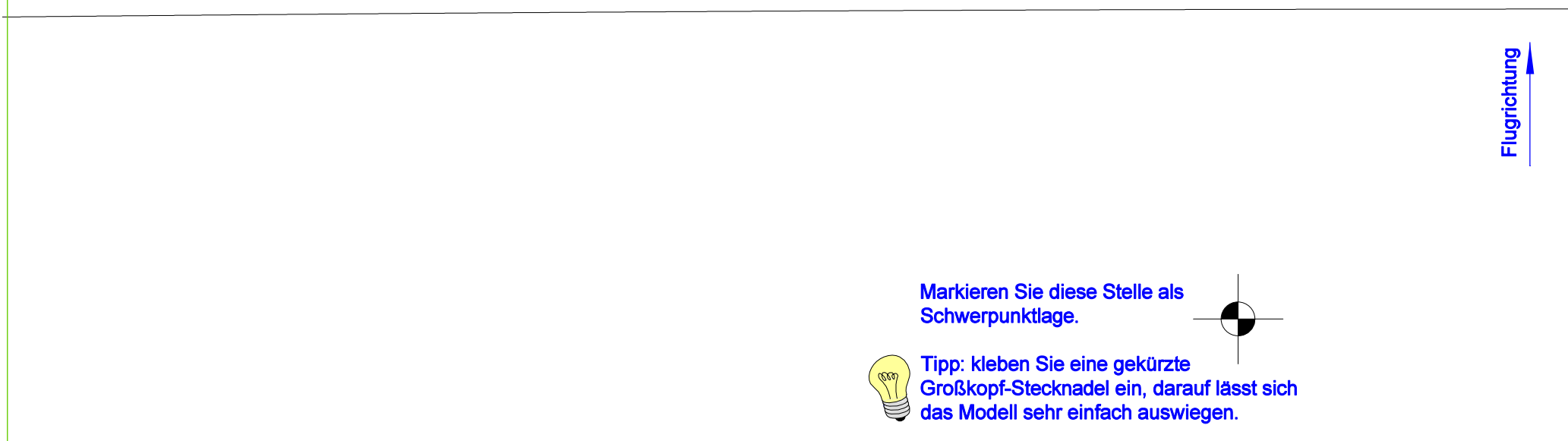
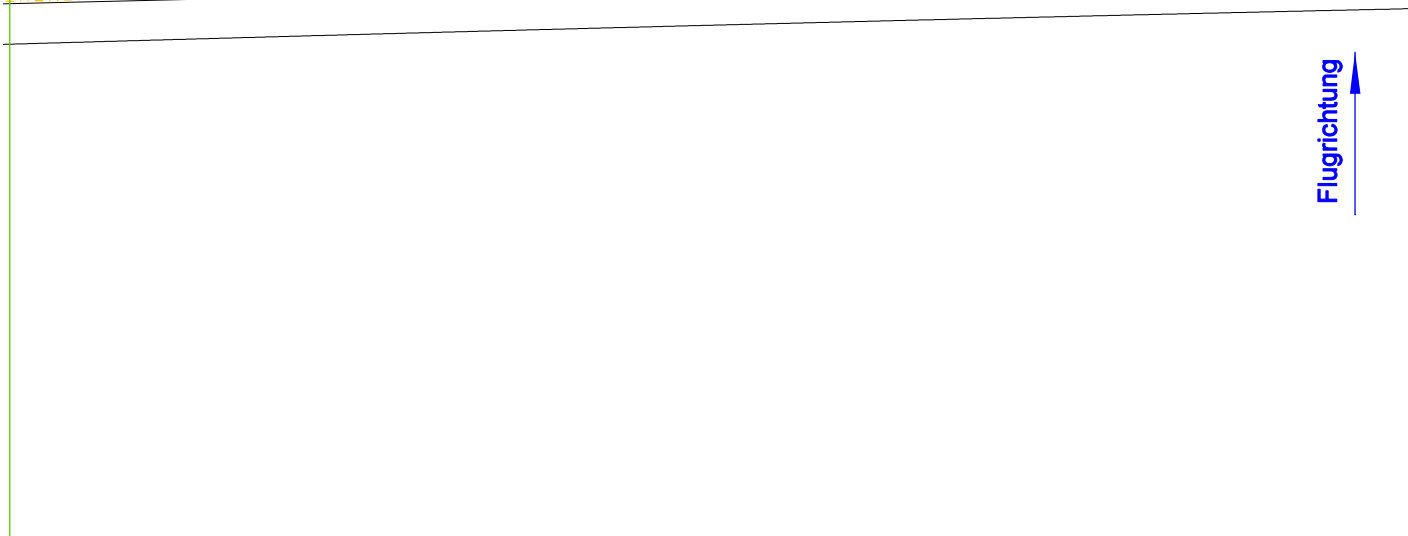
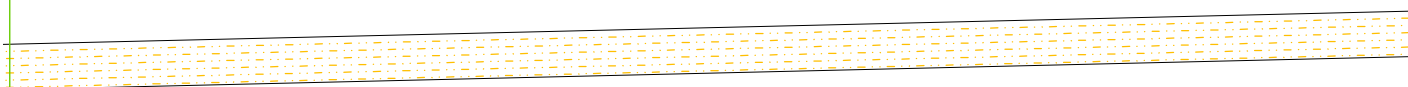
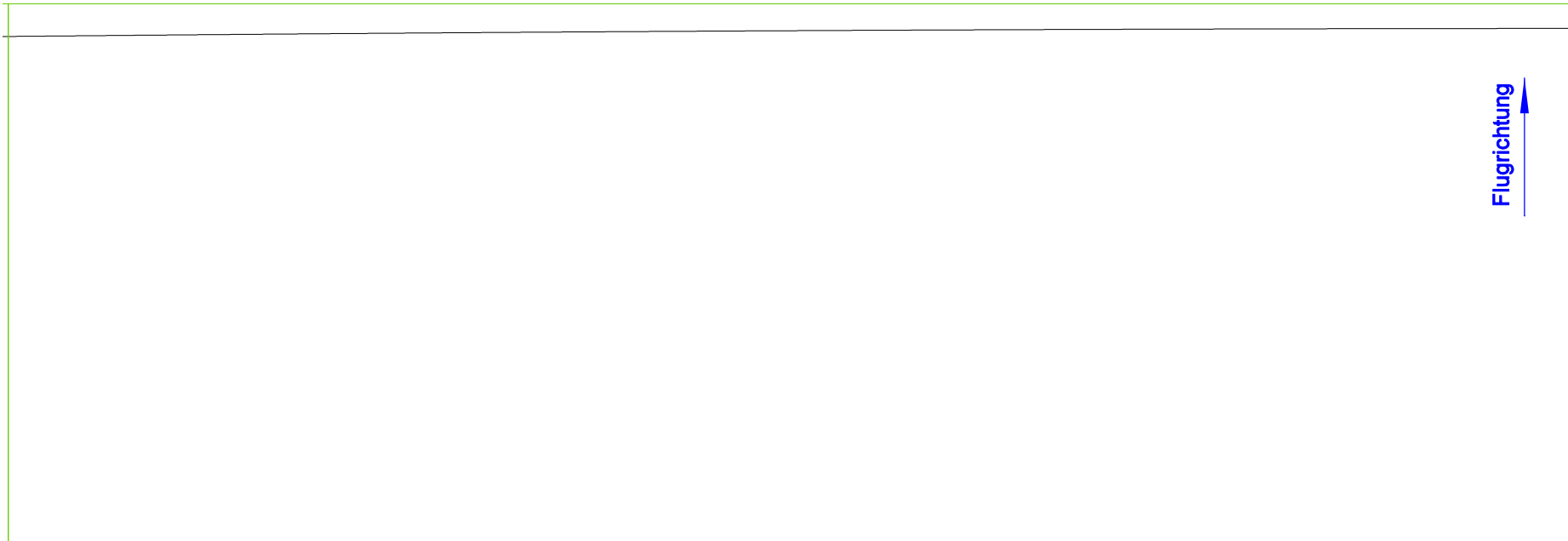
Vorne-innen_2
(2x spiegelbildlich bauen)
6 mm Depron

Nasenleiste außen (2x), 6 mm Buchenrundholz

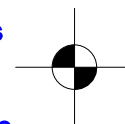
Vorne-außen_1
(2x spiegelbildlich bauen)
6 mm Depron


Nasenleiste innen (2x), 6 mm Buchenrundholz

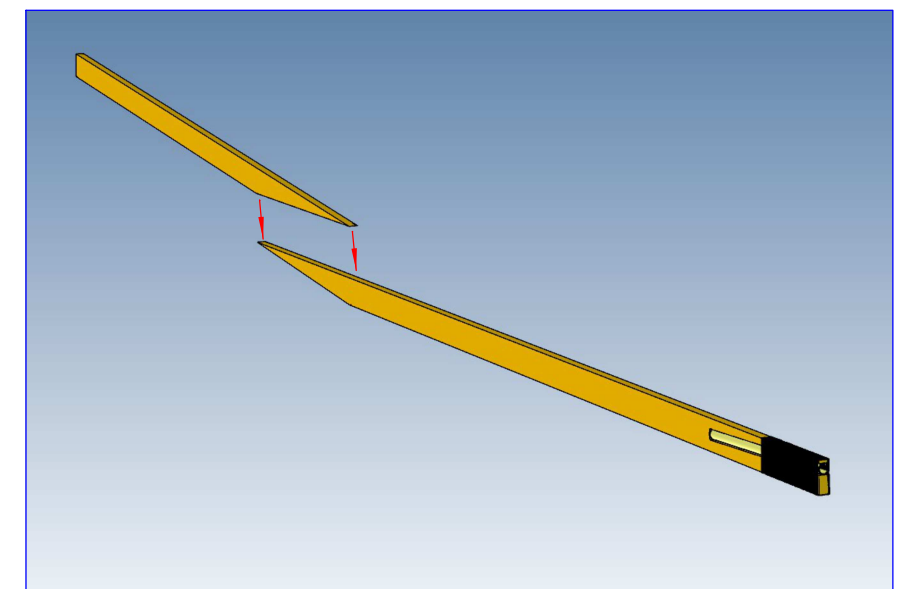
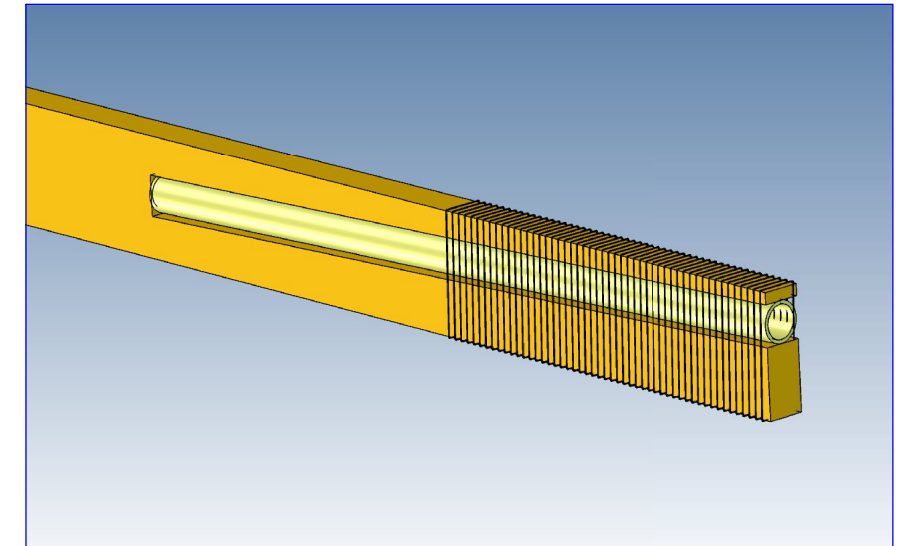
Vorne-innen_1
(2x spiegelbildlich bauen)
6 mm Depron



Markieren Sie diese Stelle als Schwerpunktlage.



 Tipp: kleben Sie eine gekürzte Großkopf-Stecknadel ein, darauf lässt sich das Modell sehr einfach auswiegen.



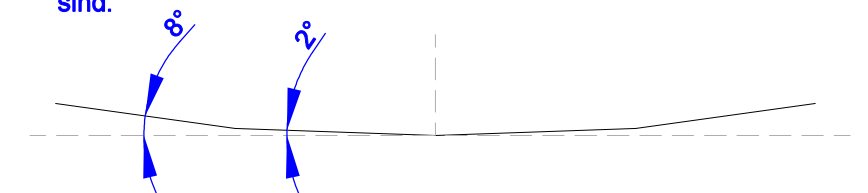
14. Bauabschnitt

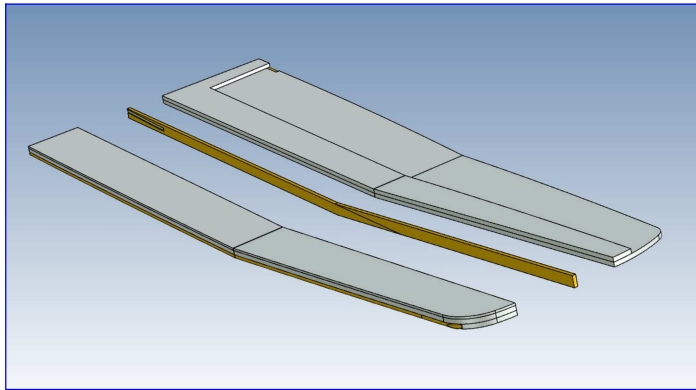
Kleben Sie mit eingedicktem 5-Minuten-Epoxi (Baumwollflocken) die entgrateten Messingrohrabschnitte in die beiden Ausschnitte der inneren Holme.

Umwickeln Sie nach dem Aushärten die ersten 35 bis 40 mm mit starkem Zwirnsfaden und tränken Sie die Wicklungen mit dünnflüssigem Sekundenkleber.

Durch die schräg eingebrachten Messingrohr-Ausschnitten in den Holzteilen entsteht eine V-Form der Innenflügel von 2° pro Seite.

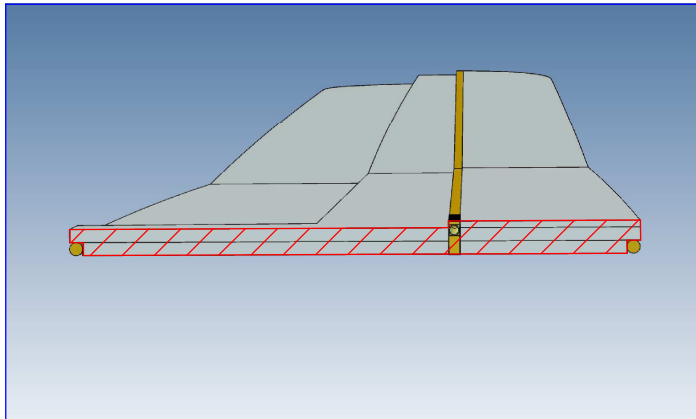
Stellen Sie die beiden Holmhälften fertig, indem Sie die Schäftung der je inneren und äußeren Holmabschnitte gemäß der Verleimungs-Kennzeichnung (Seite 9/10) mit Weißleim vornehmen. Dadurch entsteht ein Winkel der Flügelohren von jeweils 6° in Bezug zum jeweiligen Flügel-Mittelteil, also 8° in Bezug zum Horizont. Prüfen Sie vor Allem, dass beide Holmhälften identisch sind.



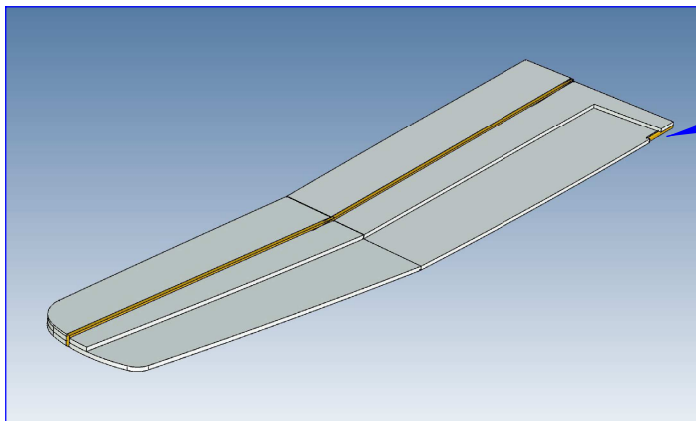


15. Bauabschnitt


Fügen Sie alle Bauteile der Tragflächenhälften untereinander zusammen. Dazu müssen zunächst die Stirnseiten der Verbindungsstellen passend angeschrägt werden, damit man sie spaltfrei untereinander mit wasserfestem Weißleim oder Epoxy verbinden kann. Dabei gibt der Holmknick den Winkel vor. Die Nasenleisten-Stäbe können stumpf miteinander verleimt werden. Wenn man dies sorgfältig vornimmt, ist die Festigkeit dort auch ohne Schäftung ausreichend, weil der Holm den wesentlichen Teil der Kräfte aufnimmt.



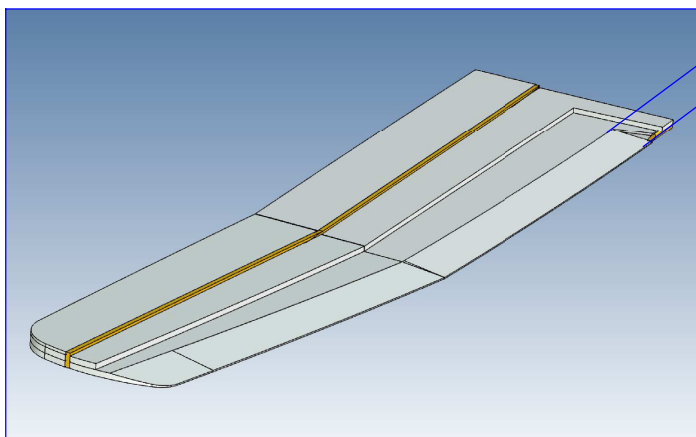
Hier ist der Flügel noch einmal an seiner "Wurzelrippe" zu sehen, und zwar noch ohne Profilschliff. Beachten Sie, dass hinter dem Holm eine 3 mm tiefe Stufe entsteht, und weiter hinten ebenfalls eine mit 6 mm Tiefe. Diese Bereiche dürfen nicht verrundet werden.



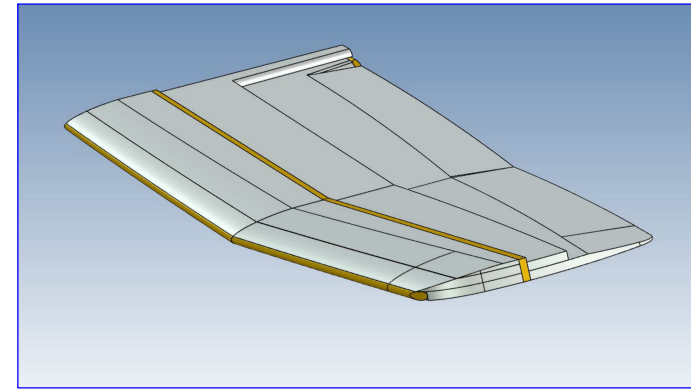
Ansicht einer Flügelhälfte von schräg hinten.

 Leimen Sie die beiden Verbindungshülsen der Flügel-Hinterkanten erst zum Schluss, bei zusammengestecktem Flügel ein.

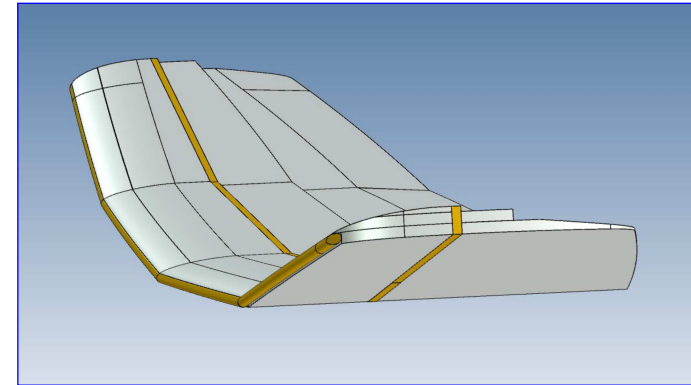
(Die Hinterkanten-Steckverbinder sorgen dafür, dass die Gummiringe dort die Flügel-Endleiste nicht nach unten ziehen.)



Zeichnen Sie eine parallele Linie zur Endleiste an, mit 50 mm Versatz. Diese Fläche wird mit einer groben Schleiflatte (80er Körnung) vorsichtig abgetragen, so dass an der Endleiste eine Rest-Stärke von etwa 1 mm stehen bleibt. Diese Schräge verläuft vom Randbogen bis zum Beginn des Endleisten-Steckverbinders.



Das Verschleifen der Nasenleiste erfolgt mit Hilfe der Angaben auf Seite 10. Der Nasenleisten-Rundstab ist dabei sehr hilfreich, weil er die Rundung perfekt vorgibt und gleichzeitig zur Festigkeit des Flügels beiträgt.



Fügen Sie mit dem 4-mm-Stahldraht beide Flügelhälften probehalber zusammen und passen Sie die Stoßflächen soweit an, dass sie spaltfrei zusammentreffen.

Kleben Sie nun bei zusammengesteckter Tragfläche an der Hinterkante die beiden Messingrohrabschnitte "Endleisten-Verstärkungshülse (S.9)" ein. Dabei sollten der Steckverbinder eingesetzt sein, damit die Hülsen gerade zueinander ausgerichtet sind. Die Hülsen stehen damit um 2° schräg zum Flügel.

Der Bau des Modells ist hiermit abgeschlossen!

Zum Aufrüsten des Modells benötigen Sie 2 Naturkautschuk-Gummiringe mit dem flachliegenden Maß 150 x 10 mm (entspricht \varnothing ca. 95 mm) bis 180 x 10 mm (\varnothing ca. 115 mm). Gummiringe sind oft nicht UV-stabil, weshalb Sie sie stets auf Risse prüfen müssen. Tipp: Lagern Sie die Gummis in einem kleinen Druckverschlussbeutel, geben Sie etwas Talkum hinzu und verteilen das Pulver durch Schütteln. Die Schraube für das Höhenleitwerk misst M6 x 16 mm (vgl. S. 8).

Wiegen Sie nun das Modell aus. Der Schwerpunkt sollte sich 60 mm hinter der Nasenleiste befinden, so dass sich das dort unterstützte, flugbereite Flugzeug horizontal einpendelt. Bei dieser Schwerpunktlage sollte das Höhenruder genau gerade stehen. Sie können für etwas "satteres" Flugverhalten den Schwerpunkt bis zu 1 cm weiter nach vorn verlagern. Dazu müssten Sie das Höhenruder bis zu 2 mm hoch trimmen. FIABLE reagiert grundsätzlich sehr unkritisch auf unterschiedliche Schwerpunktlagen.

Wenn Sie den vorgeschlagenen Tuning-Antrieb eingesetzt haben (Easy-Glider 4 Spinner set mit 130-g-Motor Torcster BL 3542/6-1060), können Sie den Schwerpunkt durch Verschieben des Akkus auf der Akkurutsche (Fixieren mit Klettband) problemlos justieren, da das Modell bereits ohne Akku genau ausgewogen ist.

Stellen Sie die Ruderausschläge ein. Die Werte werden jeweils am Punkt der größten Rudertiefe gemessen.

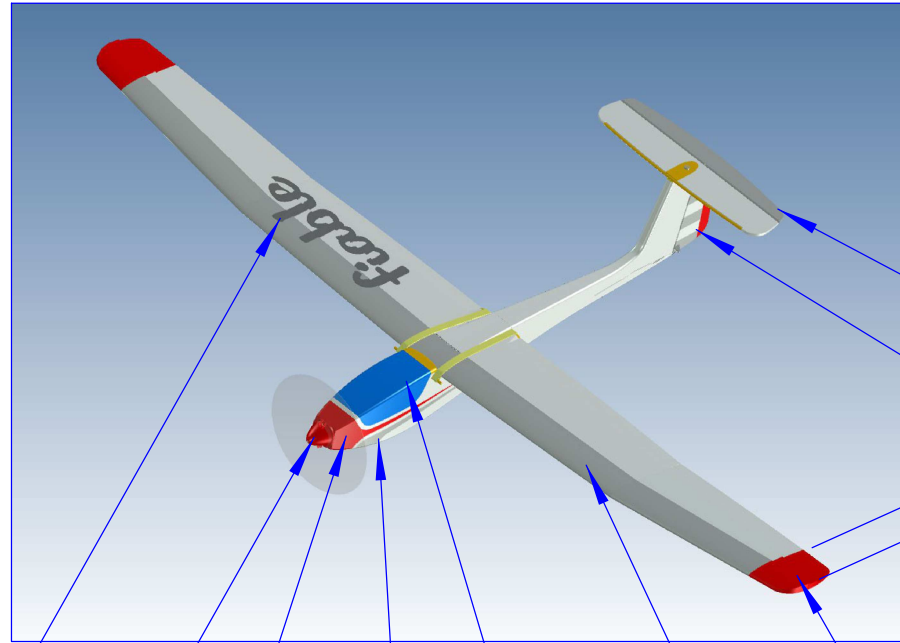
Seitenruder: + - 45 mm

Höhenruder: + - 20 mm

Das Programmieren von 30% EXPO auf Höhe und Seite beruhigt das Steuerreaktion in angenehmer Weise, ganz nach Belieben.

Starten Sie FIABLE an einem schwachwindigen Tag zunächst mit Halbgas genau horizontal und fliegen Sie gemächlich und weiträumig auf Sicherheitshöhe. Machen Sie sich dort mit dem Modell vertraut und trimmen Sie die Ruder auf einen sauberen, geradlinigen Gleitflug. Der Tuningtrieb stellt bei Vollgas einen senkrechten Steigflug bereit, so dass Sie in 15 Sekunden 100 Meter Höhe gewinnen können. Das Abgleiten von 100 Höhenmetern dauert ohne Thermikeinfluss dann ca. 2 Minuten.

FIABLE bedeutet auf französisch "zuverlässig, betriebssicher". Der Name ist kein Zufall, denn FIABLE kennt keinen Strömungsabriss, kann daher im überzogenen Flugzustand niemals abkippen. Zusammen mit dem absolut eigenstabilen Flugverhalten bleibt das Fliegen - sogar an der Sichtgrenze - stets stressfrei und ohne böse Überraschungen. Die Festigkeit genügt für Loopings, Turns und 45°-Abstiege. Der typische Einsatzzweck dieses Elektroseglers liegt im gemütlichen Feierabendfliegen sowie dem Hang- und Thermikflug bei Windgeschwindigkeiten bis ca. 25 km/h, denn FIABLE besitzt eine Grundgeschwindigkeit im Gleitflug von 30 bis 35 km/h.



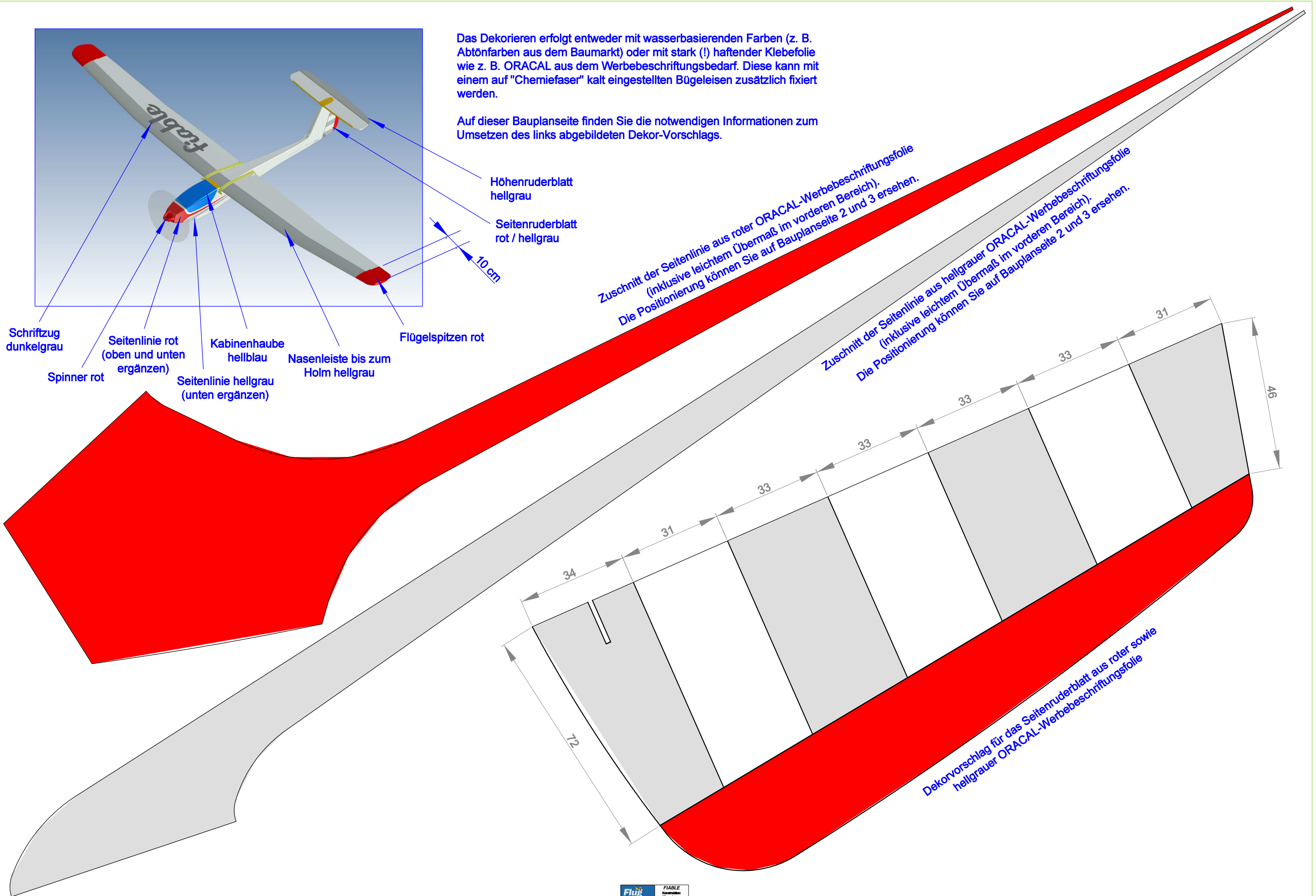
Das Dekorieren erfolgt entweder mit wasserbasierenden Farben (z. B. Abtönfarben aus dem Baumarkt) oder mit stark (!) haftender Klebefolie wie z. B. ORACAL aus dem Werbebeschriftungsbedarf. Diese kann mit einem auf "Chemiefaser" kalt eingestellten Bügeleisen zusätzlich fixiert werden.

Auf dieser Bauplanseite finden Sie die notwendigen Informationen zum Umsetzen des links abgebildeten Dekor-Vorschlags.

- Schriftzug dunkelgrau
- Spinner rot
- Seitenlinie rot (oben und unten ergänzen)
- Kabinenhaube hellblau
- Seitenlinie hellgrau (unten ergänzen)
- Nasenleiste bis zum Holm hellgrau
- Flügelspitzen rot
- Höhenruderblatt hellgrau
- Seitenruderblatt rot / hellgrau
- 10 cm

Zuschnitt der Seitenlinie aus roter ORACAL-Werbebeschriftungsfolie (inklusive leichtem Übermaß im vorderen Bereich). Die Positionierung können Sie auf Bauplanseite 2 und 3 ersehen.

Zuschnitt der Seitenlinie aus hellgrauer ORACAL-Werbebeschriftungsfolie (inklusive leichtem Übermaß im vorderen Bereich). Die Positionierung können Sie auf Bauplanseite 2 und 3 ersehen.



Dekorvorschlag für das Seitenruderblatt aus roter sowie hellgrauer ORACAL-Werbebeschriftungsfolie

Zuschnitt des Namenszuges aus dunkelgrauer ORACAL-Werbebeschriftungsfolie.

Tipp: fixieren Sie den grob umschnittenen Schriftzug mit Klebebandstreifen auf einem Stück Beschriftungsfolie und schneiden Sie die Schrift gemeinsam mit der Folie mittels eines scharfen Skalpells vorsichtig auf einer Schneidunterlage aus.
Durchtrennen Sie die Buchstaben an den gestrichelten Linien und bringen Sie die Einzelteile auf den Flügel auf, indem Sie den Papierzuschnitt als Positionsschablone verwenden.

